

2017

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT



# MODULHANDBUCH

REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN

MASTER OF ARTS (1-FACH)

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN (1-FACH-MASTER) DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN VOM 22. DEZEMBER 2015

(ZULETZT GEÄNDERT AM 22. AUGUST 2017)

<b>HERAUSGEGEBEN VON</b>	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
<b>REDAKTION</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE</b>	Gronewaldstraße 2, 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-heilpaed@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Juni 2019

## Kontaktpersonen

Studiendekanin:

Prof.‘ Dr.‘ Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-5777

Fax: (+49) 0221 470-5073

E-Mail: [hf-dekanat@uni-koeln.de](mailto:hf-dekanat@uni-koeln.de)

---

Studiengangverantwortliche:

Prof.‘ Dr.‘ Conny Melzer

Department Heilpädagogik und Rehabilitation

+49(0)221-470-5779

E-mail: [conny.melzer@uni-koeln.de](mailto:conny.melzer@uni-koeln.de)

---

Prüfungsausschussvorsitzende:

Prof.‘ Dr.‘ Birgit Weber

Prüfungsamt Heilpädagogik/ Intermedia/ Musikvermittlung

Tel.: (+49) 0221 470-1667

E-Mail: [pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de](mailto:pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de)

---

Studienberatung:

Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: +49(0)221-470-4950

E-Mail: [ssc-heilpaed@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaed@uni-koeln.de)

---

**Legende**

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
BPM	Berufsfeldpraktikum
EM	Ergänzungsmodul
FPM	Forschungspraktikum
FS	Fachsemester
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl. CP)
LV	Lehrveranstaltung
MP	Modulprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PR	Praktikum
SE	Seminar
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
VL	Vorlesung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

## Inhaltverzeichnis

1	DAS STUDIENFACH REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN.....	7
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	7
1.2	Studienaufbau und -abfolge.....	7
1.3	LP-Gesamtübersicht .....	10
1.4	Berechnung der Note des Studienschwerpunkts.....	10
2	MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN.....	11
2.1	Psychomotorik als Frühe Hilfe in Institutionen der Kindheit (PMK) – Studienschwerpunkt I.....	11
	Basismodul 1: Grundlagen und Konzepte .....	11
	Basismodul 2: Prävention und Förderung .....	13
	Basismodul 3: Praxisforschung und Evaluation.....	15
2.2	Erziehungshilfe und Soziale Arbeit in Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege (ESA) – Studienschwerpunkt I .....	17
	Basismodul 1: Theoretische und rechtlich-institutionelle Grundlagen der Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege .....	17
	Basismodul 2: Diagnostik und Intervention.....	20
	Basismodul 3: Projektumsetzung, Evaluation und Formen wissenschaftlicher Ergebnispräsentation ....	22
2.3	Prävention und berufliche Rehabilitation (PBR) – Studienschwerpunkt I .....	24
	Basismodul 1: Rehabilitationssystem und theoretische Konzepte.....	24
	Basismodul 2: Assessment, Planung und Intervention.....	26
	Basismodul 3: Evaluation und Weiterentwicklung .....	28
2.4	Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie (GER) – Studienschwerpunkt I.....	30
	Basismodul 1:Grundlagen der Gerontologie.....	30
	Basismodul 2: Diagnostik und Intervention.....	32
	Basismodul 3: Evaluation und Forschung .....	34
2.5	Organisationsentwicklung in der Rehabilitation (ORG) – Studienschwerpunkt I oder Studienschwerpunkt II .....	36
	Basismodul 1: Organisationswissenschaften .....	36
	Basismodul 2: Personal- und Organisationsentwicklung.....	38
	Basismodul 3: Implementation und Evaluation.....	40
2.6	Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung (KOB)- Studienschwerpunkt II .....	42
	Basismodul 1: Theoretische Grundlagen.....	42
	Basismodul 2a: Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung, Konzeptentwicklung .....	45
	Basismodul 2b: Handlungsfelder der Unterstützten Kommunikation.....	48
	Basismodul 3: Praxis-Studien und deren Evaluation.....	51
2.7	Rehabilitation von Menschen mit Hörschädigung (HÖR)- Studienschwerpunkt II .....	53

Basismodul 1: Formen der Hörschädigung und ihre Auswirkung auf die Kommunikation .....	53
Basismodul 2: Psychosoziale Situation hörgeschädigter Menschen .....	56
Basismodul 3: Interventionen und Maßnahmen .....	59
2.8 Rehabilitation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen (KOG)- Studienschwerpunkt II .....	62
Basismodul 1: Formen kognitiver Beeinträchtigungen und ihre Diagnostik.....	62
Basismodul 2: Rahmenbedingungen für Interventionen bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen .....	65
Basismodul 3: Planung, Umsetzung und Evaluation konkreter Interventionen .....	67
2.9 Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen (PSY)- Studienschwerpunkt II ....	69
Basismodul 1: Klassifikation und Diagnostik .....	69
Basismodul 2: Intervention .....	71
Basismodul 3: Forschungsmethoden und Evaluation.....	73
2.10 Schwerpunktübergreifende Module .....	75
Basismodul 4a: Forschungsmethoden (FOR) .....	75
Basismodul 4b: Interdisziplinäre Studien (INT).....	78
Praktikumsmodul: Berufsfeldpraktikum .....	80
Praktikumsmodul: Forschungspraktikum.....	82
Ergänzungsmodul: Sozialwissenschaftliche Studien (SOS).....	84
2.11 Masterarbeit .....	87
3 STUDIENHILFEN.....	88
3.1 Studien- und Fachberatung .....	88
3.2 Prüfungsberatung .....	88
3.3 Musterstudienplan .....	89

# 1 Das Studienfach Rehabilitationswissenschaften

Das Masterstudium *Rehabilitationswissenschaften* ist interdisziplinär angelegt und verbindet die Fachwissenschaften Heilpädagogik, Soziologie, Sozialwissenschaften, Psychologie und Medizin.

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Die Inhalte des Faches sind ‚stärker forschungsorientiert‘ und beziehen sich auf zentrale Fragestellungen der Rehabilitationswissenschaften. Durch den Studiengang *Rehabilitationswissenschaften* erwerben die Absolventinnen und Absolventen die notwendigen wissenschaftlichen und methodischen Kenntnisse, um die Systeme und Prozesse der Rehabilitation wissenschaftlich zu reflektieren, zu analysieren, in diesen zu agieren, Interventionen zu planen und diese zu evaluieren sowie wissenschaftlich gestützt weiterzuentwickeln.

Das übergreifende Ziel ist daran orientiert, durch eine umfassende und individuelle Rehabilitation von Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigungen sowie chronischen Krankheiten die Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern und Benachteiligungen zu vermeiden sowie ihnen entgegenzuwirken.

Mögliche Arbeitsfelder liegen in Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Behindertenverbände, in Rehabilitationseinrichtungen und -diensten, bei Rehabilitationsverbänden und Rehabilitationsträgern, in Arbeitsbereichen des Gesundheits- und Sozialwesens, in der betrieblichen Rehabilitation von Unternehmen, in Bildungseinrichtungen sowie in der Forschung.

Absolventinnen und Absolventen des Studiums der Rehabilitationswissenschaften sind qualifiziert, in diesen Einrichtungen Aufgabenfelder in der Organisation, Planung und Evaluation in leitenden Funktionen auszuüben.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Im Rahmen des Masterstudiengangs *Rehabilitationswissenschaften* werden zwei Studienschwerpunkte zu je 39 LP sowie ein Ergänzungsmodul mit 12 LP zu *Sozialwissenschaftlichen Studien* studiert, das die Studienschwerpunkte fächerübergreifend erweitert, und eine Masterarbeit im Umfang von 30 LP in einem der beiden Studienschwerpunkte oder in den Ergänzenden Studien erstellt.

### *Studienschwerpunkte*

Der Studienschwerpunkt I orientiert sich an rehabilitativen Aufgaben in unterschiedlichen Lebensphasen. Hier wählen die Studierenden einen der folgenden vier thematischen Schwerpunkte:

- *Psychomotorik als Frühe Hilfe in Institutionen der Kindheit (PMK)*
- *Erziehungshilfe und Soziale Arbeit in Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege (ESA)*
- *Prävention und berufliche Rehabilitation (PBR)*
- *Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie (GER)*

Der Studienschwerpunkt I hat als übergreifendes thematisches Moment Transitionen der verschiedenen Lebensphasen zum Gegenstand (z.B. Entwicklungen in der Kindheit, Veränderungen im Jugendalter, Eintritt in das Arbeitsleben, Veränderungen im Arbeitsleben durch Behinderung oder chronische Erkrankung, Übergang in den Ruhestand usw.) sowie Schnittstellen zwischen den Institutionen der Rehabilitation.

Alternativ können die Studierenden im Studienschwerpunkt I den übergreifenden thematischen Schwerpunkt

- *Organisationsentwicklung in der Rehabilitation (ORG)*

wählen, der sich auf Organisationen und Akteure der Rehabilitation bezieht.

Der Studienschwerpunkt Organisationsentwicklung in der Rehabilitation setzt den Fokus auf die Einrichtungen der Rehabilitation aus einer organisationswissenschaftlichen Perspektive. Auf der Grundlage von Organisationstheorien werden Einrichtungen der Rehabilitation sowie deren Akteure im Rahmen der Organisations- und Personalentwicklung sowie der Qualitätsentwicklung zum Gegenstand von Lehre und Forschung.

Im Studienschwerpunkt II wählen die Studierenden aus den folgenden Bereichen aus:

- *Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung*
- *Rehabilitation von Menschen mit Hörschädigung*
- *Rehabilitation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen*
- *Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen*

Der thematische Rahmen wird im zweiten Studienschwerpunkt vornehmlich durch die besonderen Voraussetzungen und Bedürfnisse in *der Rehabilitation von Menschen mit einer Behinderung* oder einer Beeinträchtigung gesetzt. Studierende kennen die besondere Lebenssituation von Menschen mit Behinderung, können diese analysieren, zielgruppenspezifische Interventionen planen sowie diese evaluieren und überprüfen.

Alternativ können die Studierenden im Studienschwerpunkt II den übergreifenden thematischen Schwerpunkt

- *Organisationsentwicklung in der Rehabilitation*

wählen, der sich auf Organisationen und Akteure der Rehabilitation bezieht.

#### *Basismodule*

Jeder Studienschwerpunkt umfasst 39 LP und ist strukturell gleich aufgebaut. Er besteht jeweils aus 4 Basismodulen (BM1 - BM4) zu je 6 oder 9 LP und einem Praxismodul (PM) mit 9 LP. Die Basismodule bestehen aus zwei Lehrveranstaltungen. Die drei Basismodule BM1 - BM3 sind im Rahmen des gewählten Schwerpunktes Pflichtmodule. Als Basismodul BM4 wird entweder das Basismodul Forschungsmethoden (BM4a) oder das Basismodul Interdisziplinären Studien (BM4b) gewählt. Das Basismodul BM4 wird jeweils einem Studienschwerpunkt zugeordnet. Wird z.B. im Studienschwerpunkt I das Basismodul BM4a Forschungsmethoden gewählt, so muss im Studienschwerpunkt II das Basismodul BM4b Interdisziplinäre Studien gewählt werden oder umgekehrt.

39 LP	<b>Studienschwerpunkt I</b>	12 LP	<b>Studienschwerpunkt II</b>	39 LP
6 LP	<b>BM 1</b>	<b>EM</b>	<b>BM 1</b>	6 LP
9 LP	<b>BM 2</b>		<b>BM 2</b>	9 LP
9 LP	<b>BM 3</b>		<b>BM 3</b>	9 LP
6LP	<b>BM 4a/b</b>		<b>BM 4a/b</b>	6LP
9LP	<b>Praktikum</b>		<b>Praktikum</b>	9LP
	<b>MASTERARBEIT</b>			
	30 LP			

#### *Ergänzungsmodul: Sozialwissenschaftliche Studien*

Das Ergänzungsmodul Sozialwissenschaftliche Studien stellt eine schwerpunktübergreifende Erweiterung der Studienschwerpunkte des Masterstudiengangs Rehabilitationswissenschaften dar. Es umfasst 12 LP und wird über



drei Semester studiert. Inhaltlich wird das Feld der Rehabilitation aus der sozialwissenschaftlichen Perspektive betrachtet. Hierzu gehören u.a. Kenntnisse in der Organisationstheorie sowie in der Sozial- und Behindertenpolitik.

### *Praktika*

Im Rahmen des Studiums müssen zwei Praktikumsmodule absolviert werden, die jeweils einem Studienschwerpunkt zugeordnet werden. Ein Praktikumsmodul ist berufsfeldorientiert (BPM). Das zweite Praktikum ist ein Forschungspraktikum (FPM). Die Zuordnung zu dem jeweiligen Studienschwerpunkt erfolgt durch die Studierenden.

Inhaltlich orientieren sich die Praktika an den gewählten Studienschwerpunkten. Sofern die Möglichkeit besteht, wird empfohlen, die Praktika in einer Kombination beider Studienschwerpunkte durchzuführen.

Beispiel:

Wird der Studienschwerpunkt Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie mit dem Studienschwerpunkt Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung kombiniert, so wird empfohlen, das Praktikum in einer Einrichtung für alte Menschen mit einer Komplexen Behinderung zu absolvieren.

Das *berufsfeldorientierte* Praktikum soll im ersten Semester (vorlesungsfreie Zeit) und das *Forschungspraktikum* im dritten Semester durchgeführt werden. Im Rahmen des Forschungspraktikums soll unter Anleitung eine Forschungsfrage des gewählten Studienschwerpunktes bearbeitet werden. Verantwortlich ist der/ die Praktikums- bzw. Modulbeauftragte des gewählten Studienschwerpunktes, dem das Forschungspraktikum zugeordnet wird.

### *Masterarbeit*

Die Masterarbeit wird im vierten Semester verfasst und umfasst 30 LP. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate. Inhaltlich wird die Masterarbeit entweder einem der beiden gewählten Studienschwerpunkte oder den Ergänzenden Studien zugeordnet. Sie ist in der Regel empirisch ausgerichtet. Das Thema der Masterarbeit wird durch eine Fachvertreterin oder einen Fachvertreter von einem der beiden gewählten Studienschwerpunkte oder der Ergänzenden Studien gestellt.

### *Studienverlauf*

Im Verlauf des Studiums werden pro Semester ca. 14-16 SWS im Rahmen von Kontaktzeiten (Vorlesungen, Seminare) und 30 LP von den Studierenden belegt und studiert. In jedem Studienschwerpunkt werden die drei Basismodule (BM1 - BM3) über die Fachsemester eins bis drei studiert.

Das Basismodul BM4a Forschungsmethoden erstreckt sich sinnvollerweise über das erste und zweite Semester und das Basismodul BM4b Interdisziplinäre Studien über das zweite und dritte Semester. Die Verknüpfung mit den Studienschwerpunkten wird von den Studierenden selbst festgelegt, so dass sich zwei Studienprofile ergeben. Die Fragestellungen aus dem Forschungspraktikum (FPM) sollen in dem Basismodul BM4a aufgegriffen werden. Das Berufsfeldpraktikum (BPM) soll im ersten Semester (i.d.R. in der vorlesungsfreien Zeit) durchgeführt werden.

## 1.3 LP-Gesamtübersicht

<b>LP-Gesamtübersicht</b>	
Studienschwerpunkt I	39 LP
Studienschwerpunkt II	39 LP
Ergänzungsmodul	12 LP
Masterarbeit	30 LP
<b>Gesamt</b>	<b>120 LP</b>

## 1.4 Berechnung der Note des Studienschwerpunkts

„Die Noten der Studienschwerpunkte gemäß § 5 Absatz 2a) und 2b) werden gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der im Anhang ausgewiesenen Gewichtung.“ (siehe § 18 Abs. 6 der geltenden Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften (1-Fach-Master) vom 22. Dezember 2015).

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Psychomotorik als Frühe Hilfe in Institutionen der Kindheit (PMK) – Studienschwerpunkt I

<b>Basismodul 1: Grundlagen und Konzepte</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-PMK-BM-1/6409BMGK00	180 Std	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Vortrag (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vergleichen und unterscheiden Konzepte früher Hilfen und der Entwicklungsförderung.</li> <li>– erfassen Grundlagen psychomotorischer Arbeit in Einrichtungen und Anwendungsfeldern, wie zum Beispiel Frühförderstellen, Familien- und Gesundheitszentren, Kindertagesstätten, Bewegungskindergärten, Familienbildungsstätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Kurkliniken, Bildungs- und Fördereinrichtungen, Psychomotorikvereinen.</li> <li>– beschreiben und analysieren psychomotorische Ansätze und Konzepte im europäischen Kontext.</li> <li>– erkennen Erklärungsmodelle von Körper/ Leib und Spiel als anthropologisch-pädagogische Kategorien.</li> <li>– setzen sich mit differenziellen Entwicklungsverläufen auseinander, insbesondere mit Blick auf Motorik und Wahrnehmung.</li> <li>– prüfen Entwicklungstheorien in ihrer Relevanz für körper- und bewegungsorientierte Förderpraxis (Entwicklungsaufgaben und Förderthemen).</li> <li>– erproben kreative Medien und Entspannungsverfahren, erlebnispädagogische und zirkensische Elemente.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzepte früher Hilfen in institutionellen Kontexten</li> <li>– Fachhistorische Aspekte der Psychomotorik</li> <li>– Entwicklungsorientierte Förderpraxis und deren Reflexion</li> <li>– Sozialökologische sowie sozialräumliche Erklärungsansätze</li> <li>– Familiäre und institutionelle Bedingungen kindlicher Entwicklung und Förderung</li> <li>– Gesundheitsförderung durch Körper- und Bewegungsarbeit (Salutogenese und Resilienz)</li> <li>– Bewegungs- und körperorientierte Methoden und ihre Selbsterfahrung</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Vortrag (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Vertr.-Prof.: Dr.: Melanie Lietz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 2 und BM 3.

<b>Modulübersicht: Grundlagen und Konzepte</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe	Vorlesung 1: Grundlagen und Konzepte der Psychomotorik im institutionellen Kontext	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 1: Handlungs- und Erfahrungsfelder der Psychomotorik im Spannungsfeld von Gesundheit, Bildung und Entwicklungsförderung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMGK00]: Vortrag					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 2:Prävention und Förderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-</b> <b>punkte</b>	<b>Studien-</b> <b>semester</b>	<b>Häufigkeit des</b> <b>Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-PKM-BM-2/ 6409BMPF00	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b> a) Seminar 1 (2 LP) b) Seminar 2 (2 LP) c) Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP)		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 150 Std.	<b>Gruppengröße</b> a - b) 36
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen motodiagnostische Verfahren und Inventare sowie deren Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes in der Praxis ein.</li> <li>- wenden bewegungsorientierte Methoden klientelspezifisch und reflektiert an.</li> <li>- setzen sich mit inklusiven Bildungs- und Förderprozessen über Körper und Bewegung auseinander.</li> <li>- erstellen und reflektieren Förderpläne und Entwicklungspläne im psychomotorischen Kontext.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen motodiagnostischer Verfahren und Inventare in Theorie und Anwendung</li> <li>- Biographisch orientierte Fallanalysen und Erstellung von Förderplänen und Entwicklungsgutachten</li> <li>- Körperorientierte Entwicklungsbegleitung und Beratung</li> <li>- Körper und Bewegung als Zugang zu inklusiven Bildungs- und Förderprozessen</li> <li>- Erfahrungsräume und Spielräume als Bildungs- und Entwicklungsfaktor</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, onlinebegleitete Lernphasen, Übungen				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von MA-Reha-PKM-BM1				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Vertr.-Prof.' Dr.' Melanie Lietz</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

<b>Modulübersicht: Prävention und Förderung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	SoSe	Seminar 1: Motodiagnostik, Förderplanung und Entwicklungsbegleitung	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2: Zielgruppenspezifischer Transfer, bewegungsorientierte Zugänge und Methoden	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMPF00]: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung					5
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Basismodul 3: Praxisforschung und Evaluation</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-PKM- BM-3/ 6409BMPE00	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Vortrag (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Kompetenzen der Qualitätsentwicklung psychomotorischer Arbeit in Einrichtungen und Anwendungsfeldern, wie zum Beispiel Frühförderstellen, Familien- und Gesundheitszentren, Kindertagesstätten, Bewegungskindergärten, Familienbildungsstätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Kurkliniken, Bildungs- und Fördereinrichtungen.</li> <li>- kennen Instrumentarien zur projektbezogenen Dokumentation und Evaluation der eigenen Arbeit.</li> <li>- erlangen die Kompetenz, die theoretischen Sachverhalte und Praxisbezüge schriftlich zu präzisieren und wissenschaftliche Beiträge in Publikationsorganen zu platzieren sowie auf Fachtagungen und Kongressen zu präsentieren.</li> <li>- entwickeln bewegungsbezogene Projekte, wie zum Beispiel Beteiligungsprojekte der Gestaltung und Nutzung kindgerechter Spiel- und Bewegungsräume.</li> <li>- führen handlungsorientierte Praxisprojekte im Bewegungsambulatorium und der Bewegungswerkstatt mit psychomotorischen Fördergruppen durch.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualitätsentwicklung und Organisationsberatung in der Psychomotorik</li> <li>- Projektbezogene Dokumentation und Evaluation</li> <li>- Publikationstätigkeit</li> <li>- Sozialintegrative Projektentwicklung und bewegungsbezogene Projektarbeit im Sozial-, Gesundheits- und Umweltbereich</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von MA-Reha-PKM-BM-1				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Vortrag (Posterpräsentation, Projektdokumentation) (5 LP)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Vertr.-Prof.' Dr.' Melanie Lietz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Praxisforschung und Evaluation</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe	Vorlesung 1: Forschungsperspektiven psychomotorischer Arbeitsfelder und deren Evaluation	2	Studienleistung	2
3.	Wise	Seminar 1: Transfer in die Praxis – Planung und Durchführung von Projekten	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMPE00]: Vortrag					5
$\Sigma$					<b>9</b>



2.2 Erziehungshilfe und Soziale Arbeit in Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege (ESA) – Studienschwerpunkt I

<b>Basismodul 1: Theoretische und rechtlich-institutionelle Grundlagen der Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-ESA-BM-1/ 6409BMJH00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Mündliche Prüfung (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– beherrschen die Bandbreite von Normalität und Abweichung des Verhaltens junger Menschen.</li> <li>– erkennen Entwicklungspfade junger Menschen sowie protektive und beeinträchtigende Entwicklungsbedingungen.</li> <li>– erkennen und bewerten den Konstruktcharakter und die Normengebundenheit des Delinquenz- und Abweichungsbegriffs sowie seine handlungsleitende Funktionen.</li> <li>– bewerten und ordnen themenbezogene Statistiken, Untersuchungen und öffentliche Statements in ihrer wissenschaftlichen Qualität ein.</li> <li>– analysieren und interpretieren die langfristigen Entwicklungen im Bereich externalisierender und internalisierender Formen abweichenden Verhaltens Jugendlicher und Heranwachsender quantitativ und qualitativ.</li> <li>– differenzieren und prüfen wesentliche theoretische Modelle zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung sozialer Abweichung wie auch empirisch fundierter Risiko- und Schutzfaktorenkonzepte.</li> <li>– können die Bedingungen und aufrechterhaltenden Faktoren in sozialpädagogische Bewertungs-, Ziel- und Handlungsstrategien implementieren.</li> <li>– verschaffen sich einen Überblick zu Rechtsgrundlagen der Förderung Jugendlicher und Heranwachsender, ebenso das Jugendstrafrecht und Jugendstrafvollzugsrecht.</li> <li>– sind in der Lage, ihr sozialpädagogisches Handeln rechtlich wie fachwissenschaftlich zu legitimieren.</li> </ul>				

<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Phänomenologie, Epidemiologie, Verläufe</li> <li>– Risiko- und Schutzfaktoren</li> <li>– Erklärungsansätze internalisierender und externalisierender Störungen im Jugend- und Heranwachsendenalter</li> <li>– Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit und der Erziehungshilfe</li> <li>– Aufgaben der Jugendstrafrechtspflege</li> <li>– Untersuchung öffentlicher Diskurse zum abweichenden Verhalten junger Menschen</li> <li>– Ansätze der Verhaltensänderung und Praxisprojekte</li> </ul>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Mündliche Prüfung (40 Min.) (2 LP)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Erziehungswissenschaft</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof.: Dr.: Nadia Kutscher, Dr.: Michaela Emmerich</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 3.</p>

<b>Modulübersicht: Theoretische und rechtlich-institutionelle Grundlagen der Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe	Seminar 1: Phänomenologie, Erklärungsansätze, Risiko- und Schutzfaktoren	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 2: Fachpädagogische und rechtliche Grundlagen für die Arbeit in Institutionen der Jugend- und Jugendstraffälligenhilfe	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMJH00]: Mündliche Prüfung (40 Min.)					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 2: Diagnostik und Intervention</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-ESA-BM-2/6409BMDI00	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Präsentation (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen Konzepte und Ansätze sozialpädagogischer Diagnostik im Jugend- und Heranwachsendenalter.</li> <li>- schätzen unter Zuhilfenahme sozialpädagogischer Diagnoseansätze psychosoziale Störungen und ihre Folgen im Jugend- und Heranwachsendenalter ein.</li> <li>- erarbeiten auf der Basis diagnostischer Befunde, der jeweiligen Rechtsgrundlagen sowie ethischer Prämissen interventive Hilfe-, Erziehungs-, Förder- und Vollzugspläne.</li> <li>- planen Maßnahmen der Implementation von Diagnostik, Prävention und Intervention bei psychosozialen Störungen im Jugend- und Heranwachsendenalter in institutionellen Settings.</li> <li>- überblicken Konzepte und Strategien der psychosozialen Prävention bei abweichendem und straffälligem Verhalten im Jugend- und Heranwachsendenalter.</li> <li>- unterscheiden und vergleichen Verfahren des Hilfeplangesprächs und der kooperativen Interventionsplanung.</li> <li>- kennen die spezifischen sozialpädagogischen Herausforderungen freiheitsentziehender Maßnahmen der Jugendhilfe, Jugendpsychiatrie und Jugendstrafrechtspflege.</li> <li>- entwickeln und arbeiten eine konkrete, lebenswelt- und institutionsbezogene Projektplanung aus.</li> <li>- planen zugehörige didaktischen Materialien und methodische Verfahrensweisen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Diagnostik: Grundlegungen, Methoden und Instrumente</li> <li>- Individuelle Prävention bei abweichendem, straffälligem und psychosozial gestörtem Verhalten</li> <li>- Lebensweltorientierte Präventions- und Interventionsansätze</li> <li>- Methoden der Interventionsplanung</li> <li>- Hilfeplangespräch und Hilfeplanung</li> <li>- Besonderheiten stationärer Hilfen</li> <li>- Projektplanung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar, Exkursion, Projektarbeit				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Präsentation der Projektplanungen: seminaröffentliche Gruppenprüfung (5 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.‘ Dr.‘ Nadia Kutscher
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Der erfolgreiche Abschluss des BM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 3.

<b>Modulübersicht: Diagnostik und Intervention</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	SoSe	Seminar 1: Sozialpädagogische Diagnostik und Förderplanung	2	Studienleistung	2
2	SoSe	Seminar 2: Prävention und Intervention in der Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege: Projektplanung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMDI00]: Präsentation					5
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Basismodul 3: Projektumsetzung, Evaluation und Formen wissenschaftlicher Ergebnispräsentation</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-ESA-BM-3/ 6409BMP00	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1. Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Gelingensfaktoren psychosozialer Interventionen bei gefährdeten jungen Menschen.</li> <li>- untersuchen die institutionellen Interventionsvoraussetzungen und werten diese projektbezogen aus.</li> <li>- analysieren wesentliche Ansätze problemspezifischer Interventionsplanung im Bereich abweichenden und straffälligen Verhaltens.</li> <li>- entwickeln fachlich begründete Indikatoren für die Wirkungsmessung und integrieren diese in den Evaluationsprozess.</li> <li>- setzen projektspezifisch modifizierte Instrumente der summativen und formativen Evaluation im Praxisprojekt ein und werten sie aus.</li> <li>- setzen die ausgearbeitete und abgestimmte Planung in jeweiligen Institutionen der Jugendhilfe, Jugendstrafrechtspflege sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie mit ausgewählten jungen Menschen praktisch um.</li> <li>- sind in der Lage, Planung und Umsetzung der Projekte wissenschaftlich zu dokumentieren.</li> <li>- erheben und beschreiben Wirkungen und Nebenwirkungen der Interventionsmaßnahme.</li> <li>- präsentieren und diskutieren die Projektgrundlegung, -planung, -umsetzung und -auswertung öffentlich vor einem Fachpublikum.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gelingensfaktoren psychosozialer Interventionen</li> <li>- Institutionsspezifische Implementationsvoraussetzungen</li> <li>- Projektumsetzung, -dokumentation und öffentliche Präsentation</li> <li>- Evaluationsmethoden</li> <li>- Instrumente und Prozesse settingspezifischer summativer und formativer Evaluation von Interventionen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar, Projektarbeit				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von MA-Reha-ESA-BM-1 und MA-Reha-ESA-BM-2				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit (5 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.: Dr.: Nadia Kutscher, Dr.: Michaela Emmerich
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Projektumsetzung, Evaluation und Formen wissenschaftlicher Ergebnispräsentation</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe	Seminar 1: Projektentwicklung: Projektdurchführung, -dokumentation, -evaluation und Präsentation	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2: Evaluationsmethoden	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMP00]: Hausarbeit					5
$\Sigma$					<b>9</b>

2.3 Prävention und berufliche Rehabilitation (PBR) – Studienschwerpunkt I

<b>Basismodul 1: Rehabilitationssystem und theoretische Konzepte</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-PBR- BM-1/ 6409BMR00	270 Std.	9 LP	1. FS	WiSe	1. Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Klausur (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen und unterscheiden Rehabilitationsträger und -einrichtungen der beruflichen Rehabilitation in Deutschland.</li> <li>- beschreiben und analysieren die nationalen und internationalen politischen Rahmenbedingungen der beruflichen Teilhabe behinderter Menschen.</li> <li>- diskutieren die salutogenetischen und partizipationsorientierten Denk- und Handlungsansätze in Prävention und Rehabilitation.</li> <li>- ziehen die entsprechenden Rechtsordnungen und Sozialleistungen, die erforderlichen theoretischen Konzepte der Gesundheit, Behinderung und Prävention zur Problemlösung heran.</li> <li>- können die Ausgangssituationen in dem beruflichen Rehabilitationssystem erfassen und Aufgabestellungen definieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf das Reha-System, Betriebe und die Rehabilitanden, z.B. Entwicklungen zu Teilhabe und Inklusion im Arbeitsleben</li> <li>- Wissenschaftliche Konzepte zu Gesundheit, Krankheit und Behinderung</li> <li>- Multidisziplinäre Zugänge zu Prävention und Rehabilitation</li> <li>- Internationale Klassifikationssysteme (ICF)</li> <li>- Wirkung von Politik und Gesetz auf die berufliche Teilhabe und Inklusion behinderter und gesundheitlich beeinträchtigter Menschen, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt</li> <li>- Rehabilitationssystem mit Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der Akteure, Rehabilitationseinrichtungen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur (90Min.) (5 LP)				



<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.: Dr.: Mathilde Niehaus
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 3.

<b>Modulübersicht: Rehabilitationssystem und theoretische Konzepte</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe	Seminar 1: Rahmenbedingungen, Prävention und berufliches Reha-System	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 2: Konzepte von Behinderung, Gesundheit und Krankheit	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMRe00]: Klausur (90 Min.)					5
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Basismodul 2: Assessment, Planung und Intervention</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-PBR-BM-2/6409BMA00	180 Std.	6 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen und diskutieren die verschiedenen Managementkonzepte in der Beruflichen Rehabilitation.</li> <li>- Analysieren die Interessenlagen Beteiligter im Prozess (Stakeholder).</li> <li>- beschreiben und vergleichen personen- und verhältnisbezogene Interventionen.</li> <li>- tragen zur Lösung der Schnittstellenproblematik im Bereich der Übergänge bei.</li> <li>- fördern die aktive Partizipation Betroffener.</li> <li>- regen eine dem jeweiligen Fall angemessene Intervention zielgerichtet an.</li> <li>- Reflektieren die Managementprozesse kritisch.</li> <li>- beschreiben und analysieren die Klassifikationssysteme, Diagnose- und Assessmentverfahren in der beruflichen Rehabilitation und setzen diese zu Problemlösungen innerhalb von Managementprozessen und Interventionsdesigns kompetent ein.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Managementkonzepte: Diversity Management, Demographie-, Case Management, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Integrationsmanagement, Übergangmanagement von Schule in den Beruf, vom Beruf in die Nichterwerbstätigkeit und der medizinischen in die berufliche Rehabilitation</li> <li>- Personen- und arbeitsbezogene Interventionen zur Unterstützung der Erst- und Wiedereingliederung, zum Erhalt der Beschäftigungs- und Arbeitsfähigkeit</li> <li>- Passung zwischen den Fähigkeiten der betroffenen Personen und den Anforderungen der Arbeit</li> <li>- ICF Klassifikation</li> <li>- Personenbezogene und verhältnisbezogene Diagnose-Instrumente und Interventionen</li> <li>- Selbstbestimmung, Selbstverantwortung, Inklusion und Partizipation</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar, E-Learning, Übung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.: Dr.: Mathilde Niehaus
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Assessment, Planung und Intervention</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	SoSe	Seminar 1: Interventionen, Managementkonzepte	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2: Klassifikationen, Assessment	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMA00]: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 3: Evaluation und Weiterentwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-PBR- BM-3/ 6409BMEW00	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Mündliche Prüfung (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen und diskutieren unterschiedliche Designs und Methoden der Evaluierung von Maßnahmen.</li> <li>- operationalisieren Ziele so, dass sie messbar bzw. überprüfbar sind.</li> <li>- entwickeln geeignete Maßnahmen für die Zielerreichung.</li> <li>- beurteilen den Erfolg bzw. die Wirksamkeit von Interventionen.</li> <li>- tragen zur Weiterentwicklung von Prävention und beruflicher Rehabilitation durch Nutzung aktueller Forschungsergebnisse und Praxisreflexion bei.</li> <li>- reflektieren und kommunizieren Forschungsergebnisse kritisch.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktuelle (internationale) Forschungsarbeiten zu Prävention, beruflicher Rehabilitation sowie Inklusion in der Beruflichen Bildung und Arbeitsleben.</li> <li>- Ziele der Prävention, beruflichen Rehabilitation sowie Inklusion in der Beruflichen Bildung und Arbeitsleben Bildung und Arbeitsleben und deren Operationalisierung</li> <li>- Planung und Durchführung von Studien zur Prävention, Rehabilitation sowie Inklusion in der Beruflichen Bildung und Arbeitsleben von der Idee bis zur Auswertung</li> <li>- Kritische Reflexion von Forschungsdesigns und -ergebnissen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von MA-Reha-PBR-BM-1				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Portfoliobasierte mündliche Prüfung (5 LP) (45 min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.‘ Dr.‘ Mathilde Niehaus
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Vorbereitung auf die mündliche Prüfung wird durch eine Portfolioarbeit unterstützt. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Evaluation und Weiterentwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe	Seminar 1: Aktuelle Forschungsarbeiten: Methodisch-kritisch Lesen	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2: Empirisch Arbeiten: Von der Idee zur Auswertung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMEW00]: mündliche Prüfung (45 Min.)					5
$\Sigma$					<b>9</b>

2.4 Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie (GER) – Studienschwerpunkt I

<b>Basismodul 1: Grundlagen der Gerontologie</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-GER- BM-1/ 6409BMGe00	270 Std.	9 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Klausur (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– besitzen grundlegende Kenntnisse über rechtliche, soziale, demografische, ökonomische, psychologische, medizinische und ethische Fragestellungen der Gerontologie.				
	– kennen die unterschiedlichen Institutionen der gerontologischen Versorgung und Forschung und reflektieren die Aufgaben und Zielsetzungen dieser Institutionen kritisch.				
	– bewerten die individuellen Bedürfnisse alter Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensphasen angemessen.				
	– erkennen die Bedürfnisse alter Menschen mit Behinderung				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Geriatrie und gerontopsychiatrische Grundlagen der Gerontologie				
	– Rechtliche, soziologische, ökonomische, psychologische und ethische Grundlagen der Gerontologie				
	– Soziale und demografische Fragestellungen der gerontologischen Forschung				
	– Lebenslagen und Lebensstile alter Menschen				
	– Bedürfnisse alter Menschen mit Behinderung				
	– Maßnahmen und Institutionen der gerontologischen Praxis und Forschung				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur (120 Min.) (5 LP).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.‘ Dr.‘ Susanne Zank
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 2 und BM 3.

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Gerontologie</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe	Vorlesung 1: Medizinische, rechtliche und ethische Grundlagen	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 1: Lebenslagen, Lebensstile	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMGe00]: Klausur (120 Min.)					5
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Basismodul 2: Diagnostik und Intervention</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-GER- BM-2/ 6409BMDI01	180 Std.	6 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- differenzieren unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen gerontologischer Intervention und prüfen ihre Verwendungsmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen.</li> <li>- planen Konzepte und Maßnahmen gerontologischer Intervention für unterschiedliche Situationen und Zielgruppen und begründen diese.</li> <li>- bewerten Konzepte und Maßnahmen gerontologischer Intervention sowohl aus Sicht einer Institution als auch aus Sicht der Zielgruppen hinsichtlich ihrer Effektivität.</li> <li>- richten gerontologische Konzepte und Modelle auf die Situation alter Menschen mit Behinderung aus.</li> <li>- differenzieren diagnostische Klassifikationssysteme sowie unterschiedliche diagnostische Verfahren der Gerontologie und wenden diese angemessen an.</li> <li>- berücksichtigen die spezifischen Bedürfnisse von alten Menschen in besonderen Lebenslagen (Menschen mit Behinderung, mit Demenz, mit Migrationshintergrund, usw.) angemessen bei der Planung und Durchführung von Interventionsmaßnahmen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diagnostische Verfahren und Klassifikationssysteme</li> <li>- Theoretische Konzepte und konkrete Maßnahmen der gerontologischen Intervention und ihre Reflexion</li> <li>- Beratung, Versorgung und Pflege von alten Menschen in besonderen Lebenslagen und von alten Menschen mit Behinderung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von MA-Reha-GER-BM-1				



<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.: Dr.: Susanne Zank
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Der erfolgreiche Abschluss des BM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 3.

<b>Modulübersicht: Diagnostik und Intervention</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	SoSe	Seminar 1: Diagnostik in der Gerontologie	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2: Gerontologische Intervention und ihre Reflexion	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMDI01]: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 3: Evaluation und Forschung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-GER- BM-3/ 6409BMEW00	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Projektarbeit (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– können Methoden der Evaluation von Intervention einordnen und wenden diese auf Arbeitsfelder und Institutionen der Gerontologie (auch in inklusiven Kontexten) praktisch an.				
	– formulieren Ziele gerontologischer Intervention und operationalisieren diese.				
	– analysieren den Erfolg und die Wirksamkeit gerontologischer Intervention und schlagen angemessene Konsequenzen vor bzw. setzen Konsequenzen angemessen um.				
	– leisten selbstständige Beiträge zur gerontologischen Forschung und kommunizieren bzw. präsentieren Forschungsergebnisse in angemessener Weise.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Evaluationsmethoden der Gerontologie				
	– Ergebnisse der gerontologischen Forschung unter besonderer Berücksichtigung von Maßnahmen für alte Menschen in besonderen Lebenslagen, z.B. alte Menschen mit Behinderung oder mit Demenz				
	– Instrumente und Methoden zur Beurteilung der Effektivität gerontologischer Interventionen				
	– Exemplarische Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben in der Gerontologie				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminare, Projektarbeit, Selbststudium				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von MA-Reha-GER-BM-1 und MA-Reha-GER-BM-2				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Projektarbeit mit schriftlicher Ausarbeitung zu Baustein b) (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	MA Erziehungswissenschaft				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof.‘ Dr.‘ Susanne Zank</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: Evaluation und Forschung					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
3.	WiSe	Seminar 1: Evaluationsmethoden der Gerontologie	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2: Exemplarische Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben in der Gerontologie	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMEW00]: Projektarbeit					5
$\Sigma$					<b>9</b>

2.5 Organisationsentwicklung in der Rehabilitation (ORG) – Studienschwerpunkt I oder Studienschwerpunkt II

<b>Basismodul 1: Organisationswissenschaften</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-ORG-BM-1/ 6409BMOW00	270 Std.	9 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Klausur (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– besitzen weitreichende Kenntnisse aus der soziologischen, psychologischen und ökonomischen Organisationstheorie.				
	– besitzen die Fähigkeit zur quantitativen und qualitativen Organisationsdiagnostik.				
	– besitzen die Fähigkeit zur kritischen Reflexion verschiedener Organisationstheorien und ihrer Handlungsansätze.				
	– besitzen die Fähigkeit, die Kenntnisse der Organisationsforschung auf Einrichtungen der Rehabilitation und der Gesundheitsversorgung anzuwenden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Organisationstheorien				
	– Empirische Methoden der Organisationsforschung und Organisationsdiagnostik				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur (120 Min.) (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	MA Erziehungswissenschaft, MSc Versorgungswissenschaft				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Prof. Dr. Holger Pfaff</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 2 und BM 3.</p>

<b>Modulübersicht: Organisationswissenschaften</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe	Vorlesung 1: Organisationsdiagnostik und -controlling	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 1: Organisationstheorien	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMOW00]: Klausur (120 Min.)					5
<b>Σ</b>					<b>9</b>

<b>Basismodul 2: Personal- und Organisationsentwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-ORG- BM-2/ 6409BMPO00	180 Std.	6 LP	2. FS	SoSe	1. Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– haben Grundkenntnisse der Personalentwicklung.</li> <li>– kennen unterschiedliche Methoden/Konzepte der Personalentwicklung.</li> <li>– haben Grundkenntnisse der Organisationsentwicklung.</li> <li>– kennen unterschiedliche Methoden/Konzepte der Organisationsentwicklung.</li> <li>– können Organisations- und Personalentwicklung-Projekte im Bereich der Rehabilitation konzipieren und einschätzen.</li> <li>– haben Grundkenntnisse auf den Gebieten der Qualitätsentwicklung und Evidenzbasierung.</li> <li>– kennen unterschiedliche Methoden des Qualitätsmanagements.</li> <li>– kennen unterschiedliche Methoden der Messung von Qualität.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisationsentwicklung (Begriff, Abgrenzung, Geschichte, Theorien &amp; Konzepte)</li> <li>– Personalentwicklung (Begriff, Abgrenzung, Geschichte, Theorien &amp; Konzepte)</li> <li>– spezielle Themen der Organisationsentwicklung und der Personalentwicklung (bspw. Entscheidung und Konflikt, Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit, Führung) mit Bezug zur Rehabilitation</li> <li>– Qualitätsentwicklung und Evidenzbasierung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von MA-Reha-ORG-BM-1				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft, MSc Versorgungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Holger Pfaff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Der erfolgreiche Abschluss des BM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 3.

<b>Modulübersicht: Organisationswissenschaften</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	SoSe	Vorlesung 1: Personal- und Organisationsentwicklung	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 1: Qualitätsentwicklung und Evidenzbasierung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMPO00]: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 3: Implementation und Evaluation</b>					
<b>Kennnummer /KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-ORG- BM-3/ 6409BMIE00	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Klausur (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Theorien der Implementation aus unterschiedlichen Fachdisziplinen (z.B. Sozialpsychologie, Soziologie, BWL).</li> <li>- können Implementationsprojekte konzipieren, umsetzen und evaluieren.</li> <li>- kennen verschiedene Methoden und Designs der Implementationsevaluation.</li> <li>- können eine Intervention sowohl begleitend als auch summativ evaluieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien der Implementation</li> <li>- Maßnahmen und Techniken der Implementation</li> <li>- Formative Evaluation</li> <li>- Summative Evaluation</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von MA-Reha-ORG-BM-1 und MA-Reha-ORG-BM-2				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur (120 Min.) (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	MA Erziehungswissenschaft, MSc Versorgungswissenschaft				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b>				
	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.				



<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Holger Pfaff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Implementation und Evaluation</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe	Seminar 1: Implementation: Theorie und Technik	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2: Formative und summative Evaluation	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMIE00]: Klausur					5
$\Sigma$					<b>9</b>

2.6 Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung (KOB)- Studienschwerpunkt II

<b>Basismodul 1: Theoretische Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-KOB- BM-1/ 6409BMTh00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- differenzieren Theorien zur Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und -räumen.</li> <li>- ordnen interdisziplinäre und internationale Positionen und Theorien zu Mehrfachschädigung und Komplexen Behinderungen ein und bewerten sie in ihrer Relevanz für die betroffenen Menschen.</li> <li>- erkennen und vergleichen ethische und anthropologische Positionen zu Menschen mit Komplexer Behinderung und bilden eine eigene Position heraus.</li> <li>- erkennen die Bedarfe von Menschen mit Komplexer Behinderung in den verschiedenen Lebensphasen und können diese voneinander unterscheiden.</li> <li>- analysieren theoriegeleitet die Lebensbedingungen von Menschen mit Komplexer Behinderung in verschiedenen Institutionen der Bildung und Rehabilitation sowie die Situation betroffener Familien.</li> <li>- erkennen Inklusions- und Exklusionstendenzen, Möglichkeiten der Partizipation, Aktivität und Teilhabe und differenzieren entsprechende Konsequenzen sowohl für spezielle als auch inklusive Kontexte.</li> <li>- unterscheiden Methoden der Erziehung, Bildung, Förderung, Therapie, Pflege und Rehabilitation bei Menschen mit Mehrfachschädigung und Komplexer Behinderung.</li> <li>- beschreiben Besonderheiten der Kommunikation von Menschen mit Komplexer Behinderung.</li> <li>- differenzieren ergänzend zur Lautsprache alternative Kommunikationsformen, Zugangsmöglichkeiten und Förderansätze für eine gelingende Verständigung mit Menschen mit Komplexer Behinderung.</li> </ul>				

<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Terminologische und definatorische Klärung „Menschen mit Komplexer Behinderung“</li> <li>– Anthropologische, ethische und erkenntnistheoretische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung</li> <li>– Rechtliche Grundlagen</li> <li>– Komplexe Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und Lebensräumen</li> <li>– Situation der Familien mit einem Kind mit Komplexer Behinderung</li> <li>– Methoden und Konzepte der nationalen und internationalen Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung</li> <li>– Methoden und Konzepte der Erziehung, Bildung, Pflege und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung in unterschiedlichen Lebensphasen</li> <li>– Methoden und Konzepte der Prävention und Therapie bei Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Störungen oder Suchtverhalten; bei Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem, fremd- oder selbstverletzendem Verhalten</li> <li>– Kommunikationstheorien und -modelle</li> <li>– Grundlagen der Unterstützten Kommunikation</li> <li>– Einführung in körpereigene und nicht-elektronische Kommunikationshilfen</li> <li>– Einsatz von Gebärdensprache in der Unterstützten Kommunikation</li> <li>– Einführung in unterschiedliche elektronische Kommunikationshilfen</li> <li>– Theorie-Praxis-Transfer durch Auswahl geeigneter Konzepte und Methoden</li> <li>– Anforderungen an die Berufspassionalität</li> </ul>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Übung</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> keine</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (45 Min.) (2 LP)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragte</b> Prof.‘ Dr.‘ Barbara Fornefeld</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 2 und BM 3.</p>
-----------	--

<b>Modulübersicht: Theoretische Grundlagen</b>					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1.	WiSe	Vorlesung 1: Einführung: Theoretische Grundlagen	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Übung 1: Vertiefung: Übung zur Vorlesung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMTh00]: Klausur					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Basismodul 2a: Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung, Konzeptentwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-KOB-BM-2a/6409BMDK00	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: mündliche Prüfung (5 LP)			150 Std	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen grundlegende Kenntnisse in der Ätiologie von Komplexer Behinderung, die verschiedenen Formen von Komplexer Behinderung und beherrschen die entsprechenden Fachtermini.</li> <li>- unterscheiden die verschiedenen Verfahren interdisziplinärer Diagnostik, wenden diese zur Analyse der Bedarfslage von Menschen mit Komplexer Behinderung praktisch an.</li> <li>- unterscheiden Lebensqualitätstheorien, deren Methoden und wenden diese zur Erfassung der individuellen Lebenslagen von Menschen mit Komplexer Behinderung an.</li> <li>- unterscheiden Beziehungs- und Interaktionstheorien und nutzen diese sowohl in diagnostischer und planerischer Hinsicht als auch zur eigenen Professionalisierung.</li> <li>- unterscheiden Bildungs- und Erziehungstheorien und wenden pädagogische Konzepte und Methoden alters- und institutionsspezifisch an.</li> <li>- unterscheiden Modelle der Partizipation und Inklusion von Menschen mit Komplexer Behinderung in unterschiedlichen Lebensphasen und setzen sie konzeptionell in anderen Lebensbereichen um.</li> <li>- vergleichen und bewerten Ziele aktueller Maßnahmen in den o. g. Bereichen und entwickeln Ziele für innovative Interventionen unter Berücksichtigung: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) eines lebenslangen Bildungsanspruchs und uneingeschränkter Lebensqualität,</li> <li>b) von Möglichkeiten der Partizipation, Integration und Inklusion,</li> <li>c) pädagogischer, andragogischer, agogischer, thanatopädagogischer sowie didaktisch-methodischer Implikationen,</li> <li>d) rechtlicher Rahmenbedingungen.</li> </ul> </li> <li>- differenzieren Verfahren und Instrumente der Evaluation von Maßnahmen und beurteilen damit die Wirksamkeit von Innovationen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Komplexer Behinderung.</li> <li>- erkennen die Besonderheiten in der Beratung von Menschen mit Komplexer Behinderung und deren Bezugspersonen.</li> <li>- sind mit den Grundlagen der „Einfachen Sprache“ vertraut und können sie anwenden.</li> </ul>				

<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– medizinische Grundlagen: zur Ätiologie der Komplexen Behinderung in verschiedenen Lebensphase</li> <li>– rechtliche Grundlagen</li> <li>– Grundlagen und Methoden der interdisziplinären Diagnostik bei Menschen mit Komplexer Behinderung</li> <li>– Internationale Forschung zur Lebensqualität (Quality of Life) von Menschen mit Komplexer Behinderung</li> <li>– Internationale und interdisziplinäre Forschung: Profound Intellectual Multiple Disabilities (PIMD)</li> <li>– Exklusion vs. Partizipation, Integration, Inklusion: nationale und internationale Entwicklungen; institutionelle Bedingungen; rechtliche, politische, gesellschaftliche und methodische Perspektiven</li> <li>– Bindungs- und Interaktionstheorien in deren Relevanz für pädagogisches und rehabilitatives Handeln</li> <li>– Sterbe- und Trauertheorien in deren Relevanz für die Arbeit mit Menschen mit Komplexer Behinderung</li> <li>– Bildungstheorien und deren methodisch-didaktische Umsetzung</li> <li>– Evaluationstheorien</li> <li>– Beratungskonzepte und -methoden</li> <li>– Grundlagen der „Einfachen Sprache“</li> </ul>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von MA-Reha-KOB-BM-1</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Mündliche Prüfung (45 Min.) (5 LP)</p> <p>Die Modulprüfung kann wahlweise in Baustein a) oder b) abgelegt werden.</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Erziehungswissenschaft</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof.: Dr.: Barbara Fornefeld</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Bei Basismodul 2 handelt es sich um ein Wahlmodul. Die Studierenden entscheiden sich zwischen BM 2a oder BM 2b.</p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 3.</p>
-----------	--

<b>Modulübersicht: Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung, Konzeptentwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	SoSe	Seminar 1: Interdisziplinäre Diagnostik, Bildungsplanung	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2: Interventionsplanung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMDK00]: mündliche Prüfung					5
<b>Σ</b>					<b>9</b>

<b>Basismodul 2b: Handlungsfelder der Unterstützten Kommunikation</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-KOB- BM-2b/ 6409BMUK00	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: mündliche Prüfung (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit dem Zusammenhang von Bewegung, Sprache und kognitiver Entwicklung auseinander.</li> <li>- erwerben Grundlagenwissen im Bereich Sprachförderung unter den erschwerten Bedingungen fehlender Lautsprache und schwerer und mehrfacher Behinderung.</li> <li>- erwerben grundlegende und vertiefende Kenntnisse zum Konzept der Unterstützten Kommunikation (UK).</li> <li>- setzen sich mit den Möglichkeiten der Sprachförderung auf vorsymbolischem Entwicklungsniveau auseinander (präintentional / intentionale Kommunikation).</li> <li>- erwerben grundlegende Kompetenzen zum linguistischen Aufbau von Kommunikationshilfen/-oberflächen.</li> <li>- setzen sich mit dem Aufbau und der Nutzung unterschiedlicher elektronischer Kommunikationshilfen auseinander.</li> <li>- erwerben grundlegende Kompetenzen in der individuellen Sprachförderung mit alternativen Hilfen.</li> <li>- erwerben grundlegende Kompetenzen im Bereich Literacy-Förderung für Menschen ohne Lautsprache.</li> <li>- lernen verschiedene diagnostische Verfahren der UK kennen und anwenden.</li> <li>- machen sich mit verschiedenen Interventionsstrategien und -prinzipien vertraut.</li> <li>- können auf Basis des Partizipationsmodells bedeutende Zugangs- und Gelegenheitsbarrieren auf der individuellen wie institutionellen Ebene unterscheiden und identifizieren.</li> <li>- können einen individuellen Förderplan entwickeln.</li> <li>- erwerben Kompetenzen zur Gestaltung inklusiver Settings und gesellschaftlicher Partizipation im schulischen und außerschulischen Bereich.</li> </ul>				



<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– medizinische Grundlagen zu cerebralen Bewegungsstörungen und deren Auswirkungen auf die sprachliche Kommunikationsentwicklung</li> <li>– Kommunikationstheoretische Grundlagen im Kontext Komplexer Behinderung</li> <li>– Grundlagen der regulären Sprachentwicklung im Kontext der kindlichen Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung</li> <li>– ausgewählte Störungen der frühen Sprachentwicklung und deren psycho-soziale Auswirkungen auf die Interaktion, auf die kognitive und die individuelle Kommunikationsentwicklung</li> <li>– basale Kommunikationsmöglichkeiten bei sehr schwerer geistiger Behinderung</li> <li>– symbolbasierte Kommunikationsförderung</li> <li>– Möglichkeiten der systematischen Sprachförderung und Intervention auf Basis der Kern- und Randvokabularforschung (forschungsbasierte linguistische Grundlagen)</li> <li>– Grundlagen zu Schriftspracherwerbsmodellen</li> <li>– Besonderheiten im erschwerten Schriftspracherwerb bei unterstütz kommunizierenden Menschen und Interventionsmöglichkeiten (Literacy in der Unterstützten Kommunikation)</li> <li>– Diagnostikmodelle und Diagnosemöglichkeiten in der Unterstützten Kommunikation</li> <li>– Besonderheiten der Beratung in der Unterstützten Kommunikation</li> <li>– fallorientierte Interventionsplanung und Interventionsdurchführung</li> </ul>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von MA-Reha-KOB-BM-1</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (45 Min.) (5 LP) Die Modulprüfung kann wahlweise in Baustein a) oder b) abgelegt werden.</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Jens Boenisch</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Bei Basismodul 2 handelt es sich um ein Wahlmodul. Die Studierenden entscheiden sich zwischen BM 2a oder BM 2b.</p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 3.</p>
-----------	--

Modulübersicht: Handlungsfelder der Unterstützten Kommunikation					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.	SoSe	Seminar 1: Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2: Vertiefung Unterstützte Kommunikation	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMUK00]: mündliche Prüfung					5
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Basismodul 3: Praxis-Studien und deren Evaluation</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-KOB- BM-3/ 6409BMPS00	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Paper mit Vortrag (5 LP)			150 Std	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren und analysieren Erfahrungen aus der pädagogisch-therapeutischen Praxis auf der Basis aktueller Theorien und interdisziplinärer Forschungsergebnisse.</li> <li>- entwickeln theoriegeleitet pädagogische, therapeutische, pflegerische und rehabilitative Interventionskonzepte und prüfen sie.</li> <li>- konzipieren Projekte in behinderungsspezifischen und inklusiven Kontexten, setzen sie um, reflektieren und evaluieren sie.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vorbereitende Studien auf das Praktikum</li> <li>- Weiterführung oder Neukonzipierung von Projekten, z. B. unter Berücksichtigung institutioneller Entwicklungen oder individueller Begleitungen von Menschen mit Komplexer Behinderung in unterschiedlichen Lebensräumen</li> <li>- Entwicklung von Partizipationskonzepten und deren Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis</li> <li>- Evaluation der Projekte und deren Reflexion</li> <li>- Entwicklung weiterführender Forschungsfragen/Masterarbeit</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von MA-Reha-KOB-BM-1 und MA-Reha-KOB-BM-2				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Paper mit Vortrag (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	MA Erziehungswissenschaft				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof.‘ Dr.‘ Barbara Fornefeld</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung PO der Universität zu Köln).</p>

Modulübersicht: Praxis-Studien und deren Evaluation					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
3.	WiSe	Seminar 1: Transformationen theoretischer und methodischer Grundlagen auf das Themenfeld Komplexe Behinderung	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2: Sozialrechtliche, -politische und institutionelle Veränderungen und Entwicklung von Projekten im Kontext Komplexer Behinderung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMPS00]: Paper mit Vortrag					5
$\Sigma$					<b>9</b>

2.7 Rehabilitation von Menschen mit Hörschädigung (HÖR)- Studienschwerpunkt II

<b>Basismodul 1: Formen der Hörschädigung und ihre Auswirkung auf die Kommunikation</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-HÖR-BM-1/ 6409BMHK00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen grundlegende Kenntnisse über die Anatomie und Physiologie des Ohres, die verschiedenen Formen von Hörschädigungen und ihre Krankheitsbilder und beherrschen die entsprechende Terminologie.</li> <li>- analysieren die verschiedenen Formen der audiologischen Diagnostik und können diese zur Bestimmung der Form einer Hörschädigung sowie zur Analyse ihrer Auswirkungen heranziehen.</li> <li>- beschreiben und vergleichen verschiedene technische Hilfen und schätzen ihre Möglichkeiten und Grenzen ein.</li> <li>- beschreiben und begründen linguistisch die Auswirkungen der unterschiedlichen Formen von Hörschädigungen auf das Verstehen und die Produktion von Laut- und Schriftsprache.</li> <li>- erarbeiten alternative Kommunikationsmöglichkeiten hörgeschädigter Menschen und ihre Anwendungsbereiche (Deutsche Gebärdensprache, Lautsprachbegleitende Gebärden, manuelle Kommunikationshilfen).</li> <li>- kennen die Phasen des Laut-, Schrift- und Gebärdenspracherwerbs hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher und unterschiedliche pädagogische Ansätze zur kommunikativen Förderung.</li> <li>- nutzen verschiedene wissenschaftliche Klassifikationssysteme der medizinischen und kommunikativen Auswirkungen von Hörschädigungen.</li> </ul>				

<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Medizinische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Anatomie und Physiologie des Ohrs</li> <li>– Krankheitsbilder und Formen der Hörschädigung</li> </ul> <p>Audiologische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Audiologische Diagnostik</li> <li>– Technische Hilfen (Hörgeräte- und CI-Versorgung, technische Hilfsmittel für hörgeschädigter Menschen)</li> </ul> <p>Kommunikation hörgeschädigter Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Laut- und Schriftsprache hörgeschädigter Menschen</li> <li>– Deutsche Gebärdensprache (Linguistische Grundlagen, Anwendungsbereiche)</li> <li>– Lautsprachbegleitende Gebärden (Linguistische Grundlagen, Anwendungsbereiche)</li> <li>– Manuelle Kommunikationshilfen (Linguistische Grundlagen, Anwendungsbereiche)</li> </ul> <p>Kommunikative Bedürfnisse hörgeschädigter Menschen</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminar, Sprachkurs</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Klausur (60 Min.) (2 LP)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Erziehungswissenschaft</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof. Dr. Thomas Kaul, Jun.-Prof.' Dr.' Karolin Schäfer</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 2 und BM 3.</p>

<b>Modulübersicht: Formen der Hörschädigung und ihre Auswirkung auf die Kommunikation</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe	Vorlesung 1: Medizinische und Audiologische Grundlagen	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 1: Kommunikation hörgeschädigter Menschen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMHK00]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 2: Psychosoziale Situation hörgeschädigter Menschen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-HÖR- BM-2/ 6409BMPH01	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeiten sich ein detailliertes Verständnis von den unterschiedlichen Sozialisationsbedingungen hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher in der Familie, in der Schule (Kontext Förderschule und inklusive Schule) und in der peer-group und erklären die Auswirkungen auf die Identitätsentwicklung vor dem Hintergrund aktueller Sozialisations- und Identitätstheorien.</li> <li>- analysieren die Auswirkungen einer Hörschädigung und der damit verbundenen Kommunikationsbedingungen auf die psycho-soziale Situation hörgeschädigter Erwachsener (Erwerbsalter, Alter) sowohl bei früh- als auch bei späthörgeschädigten Menschen und erklären diese vor dem Hintergrund verschiedener Stresstheorien.</li> <li>- identifizieren die Besonderheiten bei hörgeschädigten Menschen bei der Berufswahl und ihre Situation im Arbeitsleben unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse lautsprach- und gebärdensprachorientierter hörgeschädigter Menschen.</li> <li>- beschreiben die Situation hörgeschädigter Menschen im Alter unter Berücksichtigung gerontologischer Theorien.</li> <li>- analysieren die systemischen Auswirkungen einer Hörschädigung auf das Umfeld hörgeschädigter Menschen (Familie, Arbeitskollegium, Pflegepersonal etc.).</li> <li>- kennen verschiedene Diagnoseverfahren zur Feststellung der kommunikativen Bedürfnisse und der psycho-sozialen Situation hörgeschädigter Menschen und können diese zur Diagnostik und Problemlösung heranziehen.</li> </ul>				



<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Sozialisation hörgeschädigter Menschen in Kindheit und Jugend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Auswirkungen einer Hörschädigung auf die psycho-soziale Situation und Identitätsentwicklung in der Kindheit und in der Jugend</li> <li>– schulische Sozialisation</li> <li>– familiäre Sozialisation</li> </ul> <p>Situation hörgeschädigter Menschen im Arbeitsleben und im Alter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Auswirkungen einer Hörschädigung am Arbeitsplatz</li> <li>– Situation hörgeschädigter Menschen im Alter</li> </ul> <p>Diagnoseverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– behinderungsspezifische Anamneseverfahren</li> <li>– Verfahren zur Diagnose kommunikativer Bedürfnisse hörgeschädigter Menschen</li> <li>– Verfahren zur Diagnose der psycho-sozialen Situation hörgeschädigter Menschen</li> <li>– Fallstudien</li> </ul>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von MA-Reha-HÖR-BM-1</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Hausarbeit (5 LP)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Erziehungswissenschaft</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof. Dr. Thomas Kaul, Dr. Jürgen Wessel</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 3.</p>

<b>Modulübersicht: Psychosoziale Situation hörgeschädigter Menschen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	SoSe	Seminar 1: Sozialisation hörgeschädigter Menschen, Situation im Arbeitsleben und im Alter	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2: Diagnoseverfahren	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMPH01]: Hausarbeit					5
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Basismodul 3: Interventionen und Maßnahmen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-HÖR- BM-3/ 6409BMIM00	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: mündliche Prüfung (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diskutieren salutogenetische und partizipationsorientierte Denk- und Handlungsansätze in der Prävention sowie in der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation hörgeschädigter Menschen.</li> <li>- überprüfen Netzwerke und Institutionen und mit Hilfe organisationstheoretischer Ansätze.</li> <li>- vergleichen und bewerten Ziele aktueller Maßnahmen in den o.g. Bereichen sowie Ziele für innovative Interventionen unter Berücksichtigung <ul style="list-style-type: none"> <li>a) der kommunikativen Gestaltung,</li> <li>b) der didaktisch-methodischen Implikationen,</li> <li>c) der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen.</li> </ul> </li> <li>- nutzen Verfahren und Instrumente der Evaluierung von Maßnahmen und beurteilen damit die Wirksamkeit von Interventionen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der hörgeschädigten Zielgruppe.</li> <li>- vergleichen und differenzieren die Besonderheiten in der Beratung und Gesprächsführung mit hörgeschädigten Menschen und ihres Umfelds – auch vor dem Hintergrund der unterschiedlichen kommunikativen Bedürfnisse und der psycho-sozialen Situation der Klientinnen und Klienten sowie unterschiedlicher Beratungstheorien.</li> </ul>				

<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Interventionen und Maßnahmen in der Kindheit und Jugend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– rechtliche und finanzielle Grundlagen</li> <li>– Maßnahmen der sozialen und beruflichen Evaluationsverfahren</li> </ul> <p>Interventionen und Maßnahmen im Erwachsenenleben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtliche und finanzielle Grundlagen</li> <li>– Maßnahmen der sozialen und beruflichen Rehabilitation im Erwachsenenleben und im Alter</li> <li>– Evaluationsverfahren</li> </ul> <p>Beratung hörgeschädigter Menschen und ihres Umfelds</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beratungsformen und -methoden für hörgeschädigte Menschen und ihr Umfeld</li> <li>– Gesprächsführung bei lautsprachorientierten hörgeschädigten Menschen</li> <li>– Gesprächsführung bei gebärdensprachorientierten hörgeschädigten Menschen</li> </ul> <p>Praxis in der Deutschen Gebärdensprache (DGS 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erweitertes Vokabular</li> <li>– Einfache Gesprächsführung</li> </ul>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von MA-Reha-HÖR-BM-1 und MA-Reha-HÖR-BM-2</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Mündliche Prüfung (45 Min.) (5 LP)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Erziehungswissenschaft</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof. Dr. Thomas Kaul, Dr. Jürgen Wessel</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

<b>Modulübersicht: Interventionen und Maßnahmen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe	Seminar 1: Interventionen und Maßnahmen	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2: Beratung und Therapie	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMIM00]: mündliche Prüfung					5
$\Sigma$					<b>9</b>

2.8 Rehabilitation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen (KOG)- Studienschwerpunkt II

<b>Basismodul 1: Formen kognitiver Beeinträchtigungen und ihre Diagnostik</b>					
<b>Kennnummer /KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-KOG- BM-1/ 6409BMKo00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– verfügen über fundierte Kenntnisse der grundlegenden kognitiven Mechanismen (z.B. Informationsverarbeitung, Gedächtnis, Aufmerksamkeit) und deren Einfluss auf das Lernen.				
	– verfügen über fundierte Kenntnisse der grundlegenden wissenschaftlichen Modelle zur Erklärung des Lernens.				
	– verfügen über fundierte Kenntnisse der wissenschaftlichen Modelle zum Erwerb von bereichsspezifischem Wissen (z. B. Lesen, Rechtschreiben, Rechnen).				
	– sind in der Lage, die zentralen Merkmale von kognitiven Beeinträchtigungen (z. B. allgemeine Lernschwäche, Lese-Rechtschreibstörung, Rechenstörung) zu unterscheiden.				
	– beherrschen die Standards bei der Bestimmung und Unterteilung von Lernstörungen mit den verschiedenen Subgruppen von Störungen.				
	– verfügen über fundiertes Wissen über die verschiedenen Ursachen der wichtigsten kognitiven Beeinträchtigungen.				
	– kennen die sozialen und gesellschaftlichen Folgen von kognitiven Beeinträchtigungen. Sind in der Lage, diese mit Blick auf ihre Bedeutung sowohl in speziellen als auch in inklusiven Kontexten korrekt einzuschätzen.				
	– verfügen über fundierte Kenntnisse in Theorie und Kompetenzen in der Anwendung von evidenzbasierten Methoden der Diagnostik von Lernstörungen.				
	– haben die Kompetenz, Methoden der Diagnostik von Lernstörungen hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Evidenz und Sinnhaftigkeit zu beurteilen sowohl in speziellen als auch in inklusiven Kontexten korrekt einzuschätzen.				

<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>1. Psychologische und medizinische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklung grundlegender kognitiver Mechanismen</li> <li>– Formen des Lernens und ihre Biologische Grundlagen, Kognitive Grundlagen, Soziale Grundlagen</li> </ul> <p>2. Arten kognitiver Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen von Lernstörungen und ihre Biologische Grundlagen, Kognitive Grundlagen, Soziale Grundlagen</li> </ul> <p>3. Messung und Diagnostik von Lernstörungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Methoden der Statusdiagnostik</li> <li>– Methoden der Förderungs- und prozessbegleitenden Diagnostik</li> <li>– Beurteilung diagnostischer Verfahren auf Basis wissenschaftlicher Evidenz</li> </ul>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Klausur (60 Min.) (2 LP)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Erziehungswissenschaft</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Prof. Dr. Alfred Schabmann</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 2 und BM 3.</p>

<b>Modulübersicht: Formen kognitiver Beeinträchtigungen und ihre Diagnostik</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe	Vorlesung 1: Erwerb von Lernkompetenzen	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 1: Messung und Diagnostik von Lernkompetenzen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMKo00]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>



<b>Basismodul 2: Rahmenbedingungen für Interventionen bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-KOG-BM-2/ 6409BMRa00	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– verfügen über fundierte Kenntnisse, wie Interventionsverfahren auf Basis wissenschaftlicher Evidenz gestaltet werden müssen. Kennen die wichtigsten Merkmale von präventiver, remedialer und kompensatorischer Intervention für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.				
	– können diese Verfahren entsprechend beurteilen und hinsichtlich ihrer Indikation bei verschiedenen Formen oder Ausprägungen von kognitiven Beeinträchtigungen einordnen, d.h., kennen die wichtigsten Kennzeichen, durch die sich effektive Interventionen je nach Zielgruppe, Anliegen und Setting (speziell auch im inklusiven Kontext) auszeichnen.				
	– sind in der Lage, die bekanntesten Interventionen / Programme im Bereich der kognitiven Beeinträchtigungen auch anzuwenden und gegebenenfalls auf den inklusiven Kontext zu adaptieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	1. Aufbau von Interventionen				
	– Theoretische Herleitung und Einbettung				
	– Gestaltung von Primär-, Sekundär- und Tertiärinterventionen im Bereich kognitiver Beeinträchtigungen, speziell:				
	– Interventionen, die auf die Verbesserung der kognitiven Funktionen abzielen				
	– Interventionen die auf die (Re-) Integration in die Schul- und Arbeitswelt abzielen				
	– Interventionen, die das soziale Umfeld betreffen (z.B. Angehörige)				
	2. Kennenlernen exemplarischer Interventionsformen (z.B. Interventionen bei Lernbehinderungen, Interventionen bei Demenz)				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von MA-Reha-KOG-BM-1				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Alfred Schabmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Der erfolgreiche Abschluss des BM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 3.

<b>Modulübersicht: Rahmenbedingungen für Interventionen bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	SoSe	Seminar 1: Grundlagen von Interventionen bei kognitiven Beeinträchtigungen	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2: Spezielle Interventionen bei kognitiven Beeinträchtigungen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMRa00]: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung					5
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Basismodul 3: Planung, Umsetzung und Evaluation konkreter Interventionen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-KOG- BM-3/ 6409BMPU00	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– haben die Kompetenz, spezielle Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen unterschiedlichen Alters auf der Grundlage fundierter Theorien, relevanter diagnostischer Daten und tragfähiger Kenntnisse über jeweils spezielle Wirkfaktoren effektiver Fördermaßnahmen sachkundig zu planen.				
	– verfügen über konkretes Handlungswissen zur Durchführung geplanter Interventionen bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen speziell im inklusiven Kontext.				
	– sind in der Lage, Maßnahmen der (sonder-) pädagogischen Intervention bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen eigenständig zu überprüfen bzw. zu evaluieren				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	1. Konzeption und Durchführung von Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen				
	– Modelle zur Strukturierung und Systematisierung von förderungsrelevanten Informationen				
	– Interventionen im Bereich der Frühförderung				
	– Interventionen für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter				
	– Interventionen für Jugendliche und Erwachsene im Erwerbsalter				
	– Interventionen für Seniorinnen und Senioren				
	– Ressourcenaktivierung im Umfeld				
	2. Evaluation von Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen				
	– Modelle der kontrollierten Praxis				
	– Fallstudien				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von MA-Reha-KOG-BM-1 und MA-Reha-KOG-BM-2				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Alfred Schabmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Planung, Umsetzung und Evaluation konkreter Interventionen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe	Seminar 1: Konzeption und Durchführung von Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2: Evaluation von Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMPU00]: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung					5
$\Sigma$					<b>9</b>

2.9 Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen (PSY)- Studienschwerpunkt II

<b>Basismodul 1: Klassifikation und Diagnostik</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-se-mester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-PSY-BM-1/ 6409BMKD00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: mündliche Prüfung (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– erfassen und diskutieren zentrale Begriffe wie Normalität, Entwicklungsverzögerung, Entwicklungsabweichung, (psychische) Störung und Behinderung.				
	– beherrschen salutogenetische, ressourcen- und partizipationsorientierte Denk- und Handlungsansätze.				
	– verfügen über Grundlagenwissen der psychologischen Diagnostik.				
	– schätzen die besonderen Anforderungen psychologischer Diagnostik bei psychischer Störung ein.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Internationale Klassifikationssysteme (ICD-10, DSM-IV-TR, ICF)				
	– Genetische, neurobiologische und neuropsychologische Grundlagen psychischer Beeinträchtigungen in ihrer Wechselwirkung				
	– Modelle zur Entwicklung und zur Entstehung von Störungen				
	– Formen psychischer Beeinträchtigungen				
	– Ausgewählte Störungsbilder im Kindes-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenalter				
	– Grundlagen und Rahmenbedingungen psychologischer Diagnostik				
	– Merkmale und Konstruktbereiche psychologischer Diagnostik				
	– Differentialdiagnostische Fragestellungen				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Mündliche Prüfung (25 Min.) (2 LP)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Robert Bering
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 2 und BM 3.

<b>Modulübersicht: Klassifikation und Diagnostik</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe	Seminar 1: Psychische Störungsbilder	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 2: Formen psychischer Beeinträchtigung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMKD00]: mündliche Prüfung					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 2: Intervention</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-PSY-BM-2/ 6409BMIn01	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b> a) Seminar 1 (2 LP) b) Seminar 2 (2 LP) c) Modulprüfung: Hausarbeit (5 LP)		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 150 Std.	<b>Gruppengröße</b> a-b) 36
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– erwerben Grundlagenwissen über psychologische, psychotherapeutische und psychiatrische Interventionsmethoden.</li> <li>– wenden Kenntnisse zu Konzepten der Psychoedukation an.</li> <li>– beurteilen, bewerten und kommunizieren Interventionsmethoden im Hinblick auf die individuelle Problematik eines psychisch beeinträchtigten Menschen.</li> <li>– beurteilen den Erfolg bzw. die Wirksamkeit einer Intervention.</li> <li>– begleiten professionell psychisch beeinträchtigte Menschen und deren Angehörige während der Planung und des Verlaufs einer Intervention und evaluieren diese</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beurteilung einer Behandlungsindikation</li> <li>– Psychotherapeutische Verfahren (tiefenpsychologisch fundiertes vs. verhaltenstherapeutisches Vorgehen)</li> <li>– Einsatz von Bio- und Neurofeedback</li> <li>– Versorgungsstrukturen bei psychischer Beeinträchtigung (ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote im Kindes-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenalter)</li> <li>– Aspekte der Gesprächsführung und Beratung</li> <li>– Arbeit mit Angehörigen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Selbststudium				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von MA-Reha-PSY-BM-1				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Robert Bering
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Der erfolgreiche Abschluss des BM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 3.

<b>Modulübersicht: Intervention</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	SoSe	Seminar 1: Beratung und Fallmanagement in der Re-habilitation	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2: Psychotherapeutische Methoden	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMIn01]: Hausarbeit					5
$\Sigma$					<b>9</b>



<b>Basismodul 3: Forschungsmethoden und Evaluation</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-PSY- BM-3/ 6409BMFE00	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Vortrag mit Poster (5 LP)			150 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden haben die Fähigkeit...				
	– Forschungsergebnisse zu beurteilen, zu kommunizieren und im Hinblick auf die berufliche Praxis zu bewerten.				
	– Forschungsziele so zu operationalisieren, dass sie messbar bzw. überprüfbar sind.				
	– unterschiedliche Designs und Methoden der Evaluierung von Maßnahmen zu beurteilen.				
	– den Erfolg bzw. die Wirksamkeit von Interventionen zu beurteilen und Interventionsstudien selbst durchzuführen.				
	– ICF orientierte Forschungsansätze bei psychischen Beeinträchtigungen; Modellprojekte der Leistungsträger (SGB V, SGB VI, SGBVII und SGB XII) zu beurteilen.				
	– Forschungsansätze zur Umsetzung des SGB IX bei psychischen Beeinträchtigungen selbst zu skizzieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Konzept der Evidence Based Practice (EBP)				
	– Erfolgsfaktoren und Wirksamkeit von Interventionen				
	– Evaluationsziele und deren Operationalisierung				
	– Evaluationsdesigns				
	– Evaluationsstandards				
	– Aktuelle internationale Forschungsarbeiten				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar, Selbststudium				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von MA-Reha-PSY-BM-1 und MA-Reha-PSY-BM-2				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung,</b>				
	Vortrag mit Poster (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Robert Bering
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Forschungsmethoden und Evaluation</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe	Vorlesung 1: Wirksamkeit und Evaluation von Intervention in der Psychotherapie	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 1: Forschungsmethoden der Rehabilitationswissenschaften bei psychischen Beeinträchtigungen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMFE00]: Vortrag mit Poster					5
$\Sigma$					<b>9</b>

2.10 Schwerpunktübergreifende Module

<b>Basismodul 4a: Forschungsmethoden (FOR)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-BM- 4a/ 6409BMFo00	180 Std.	6 LP	1. - 2. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– beherrschen grundlegende theoretische Ansätze und Standards der empirischen (qualitativen und quantitativen) Evaluations- und Interventionsforschung.</li> <li>– unterscheiden und vergleichen grundlegende experimentelle und nichtexperimentelle Designs in der Evaluations- und Interventionsforschung.</li> <li>– ordnen grundlegende qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden von Einzelfall- und Gruppenforschung im Bereich der Evaluations- und Interventionsforschung ein.</li> <li>– verknüpfen quantitative und qualitative Verfahren der Datenerhebung und -auswertung miteinander (Triangulation).</li> <li>– planen, bewerten und führen Untersuchungen im Bereich der Evaluations- und Interventionsforschung durch.</li> <li>– skizzieren den Zweck wichtiger deskriptiver und explorativer Methoden der quantitativen Datenanalyse sowie relevanter parametrischer und non-parametrischer Methoden der Inferenzstatistik.</li> <li>– führen praktisch ausgewählte inferenzstatistische Verfahren mit kleinen Datensätzen praktisch durch.</li> <li>– nutzen grundlegende Verfahren der multivariaten Statistik.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen der Evaluations- und Interventionsforschung             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufbau von Evaluations- und Interventionsstudien,</li> <li>– Merkmale quantitativer und qualitativer Forschungsstrategien und deren Integration im Rahmen der Evaluations- und Interventionsforschung</li> <li>– Untersuchungsplanung und Untersuchungsdesigns unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Akteurinnen und Akteure und Kalkulationsperspektiven</li> </ul> </li> <li>2. Datenerhebung             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausgewählte quantitative Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden</li> <li>– Ausgewählte qualitative Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden</li> </ul> </li> <li>3. Datenanalyse             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausgewählte deskriptive Methoden der quantitativen Forschung</li> <li>– Ausgewählte inferenzstatistische Methoden der quantitativen Forschung</li> <li>– Anwendung von deskriptiven und inferenzstatistischen Methoden unter Zuhilfenahme von Tabellen und eigenständige Durchführung von statistischen Berechnungen und Interpretation der Ergebnisse</li> </ul> </li> <li>4. Anwendung             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagenforschung</li> <li>– Interventionsforschung</li> <li>– Evaluationsforschung</li> </ul> </li> </ol>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Klausur (60 Min.) (2 LP)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Prävention und Intervention in der Kindheit, MA Erziehungswissenschaft, MSc. Versorgungswissenschaft</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Vertr.-Prof.' Dr.' Barbara Schmidt</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>
-----------	--

<b>Modulübersicht: Forschungsmethoden (FOR)</b>					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1./2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Untersuchungsdesigns und qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden in der Evaluations- und Interventionsforschung	2	Studienleistung	2
1./2.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Methoden der deskriptiven und schließenden Statistik in der Evaluations- und Interventionsforschung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMFo00]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 4b: Interdisziplinäre Studien (INT)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-INT-BM-4b/6409BMIN00	180 Std.	6 LP	2. - 3. FS	SoSe/WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erwerben einen Überblick über heilpädagogische Theoriebildung und Forschungsfelder und können aktuelle ethische Fragestellungen der Heilpädagogik und Rehabilitation fachlich einordnen.</li> <li>– sind in der Lage, Denkmodelle, Theorien, Diskurse, Forschungsfelder und aktuelle Problemstellungen der interdisziplinären und internationalen Disability Studies zu diskutieren und zu bewerten.</li> <li>– haben die Fähigkeit, Behinderung und Rehabilitation vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und kultureller Strukturen und Prozesse zu analysieren und diskutieren.</li> <li>– können die für die Allgemeine Heilpädagogik und die Disability Studies relevante Theoriebildung und Methodologie in interdisziplinäre und internationale Kontexte vergleichend einordnen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Das Studium des Moduls „Interdisziplinäre Studien“ vermittelt ein vertieftes Verständnis aktueller und professioneller, heilpädagogischer und rehabilitationswissenschaftlicher Tätigkeit anhand der Auseinandersetzung mit den Themenbereichen Geschichte, Wissenschaftstheorie, Anthropologie und Ethik. Außerdem werden zentrale gegenwarts- und zukunftsrelevante Leitgedanken in Allgemeiner Heilpädagogik und Rehabilitation (u.a. Integration, Inklusion, Normalisierung, Partizipation, Selbstbestimmung) sowie aktuelle gesellschaftliche Diskussionen und deren Auswirkungen auf das Leben von Menschen mit Behinderungen (u.a. zu den Themen Bioethik, Ökonomisierung des Hilfesystems) thematisiert.</p> <p>Des Weiteren bietet das Modul die Möglichkeit, das Lehrangebot „Disability Studies“ zu wählen. Auf der Basis von sozial- und kulturwissenschaftlichen Handlungs- und Strukturtheorien wird in den internationalen und interdisziplinären Disability Studies mit Hilfe von sozialen und kulturellen Behinderungsmodellen der Zusammenhang von Gesellschaft, Geschichte, Kultur und Behinderung kritisch reflektiert. Das Fachgebiet der Disability Studies umfasst die Analyse von Behinderung als historische, soziale und kulturelle Konstruktion aus einem rehabilitationskritischen und partizipationsorientierten Blickwinkel, im Anschluss an die Programmatik der sozialen Bewegungen behinderter Menschen.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Hausarbeit (2 LP)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Prävention und Intervention in der Kindheit, MA Erziehungswissenschaft, MSc Versorgungswissenschaft, MEd LA Sonderpädagogische Förderung, MEd LA Berufskolleg, MEd LA Gymnasium und Gesamtschule
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/30 in die Berechnung der Note des Studienschwerpunkts ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Markus Dederich, Prof. ' Dr. ' Anne Waldschmidt
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Vorlesung 1 wird nur im Wintersemester angeboten. Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert. Baustein a) ist eine Vorlesung; im Baustein b) (Seminar) kann zwischen den beiden Fächern Disability Studies sowie Anthropologie und Ethik gewählt werden. Zu den Inhalten des Baustein b) wird die Modulprüfung absolviert. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Interdisziplinäre Studien (INT)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	SoSe/ WiSe	Vorlesung 1: Allgemeine Heilpädagogik, Theorie der Heilpädagogik und Rehabilitation	2	Studienleistung	2
2. od. 3.	SoSe/ WiSe	Seminar 1: Disability Studies / Anthropologie und Ethik	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMIN00]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Praktikumsmodul: Berufsfeldpraktikum</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-BPM-EM-1/6409EMBP00	270 Std.	9 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (1 LP)		30 Std.	20 Std.	a) 36
	b) Praktikum (6 LP)		160 Std.		
	c) Modulprüfung: Praktikumsbericht (2 LP)			60 Std	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen ein Berufsfeld aus der Praxis der Rehabilitation.</li> <li>– kennen Handlungsabläufe und Aufgabenbereiche einer Institution der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Studienschwerpunkt zugeordnet werden kann.</li> <li>– verfügen über Methoden der Beobachtung, Evaluation und Reflexion der Handlungsabläufe und Aufgabenfelder der entsprechenden Institution.</li> <li>– sind in der Lage, nach Einweisung und unter Anleitung Aufgaben zu übernehmen, die in einer Institution der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Studienschwerpunkt zugeordnet werden können.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die Studierenden können wählen in welchem der beiden studierten Schwerpunkte das Praktikum absolviert wird. Die Auswahl der Institution, in der das Praktikum absolviert wird, erfolgt in Absprache mit den Modulbeauftragten.				
	Die Studierenden erhalten in dem Berufsfeldpraktikum einen Einblick in ein Arbeitsfeld der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Studienschwerpunkt zugeordnet werden kann. Das Praktikum soll den Studierenden zusätzlich eine Orientierung für die eigene berufliche Planung sowie weitere Gestaltung des Studiums liefern. Das Praktikum sollte bei einer durchschnittlichen Präsenzzeit von 40 Wochenstunden in der Regel durchgehend über vier Wochen absolviert werden. Das Modul wird durch ein Seminar begleitet. Die Studierenden verfassen nach Abschluss des Praktikums einen Praktikumsbericht.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Unbenoteter Praktikumsbericht				



<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an einer Lehrveranstaltung und erfolgreiche Absolvierung eines Praktikums im Umfang von 160 Std. (4 Wochen bei einer durchschnittlichen Präsenzzeit von etwa 40 Std. wöchentlich) und Praktikumsbericht.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> -
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Die Studienschwerpunkte stellen jeweils eine/n Modulbeauftragte/n.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Berufsfeldpraktikum</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1..	WiSe	Seminar 1	1	Studienleistung	1
		Praktikum			6
Modulprüfung [6409EMBP00]: Praktikumsbericht (unbenotet)					2
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Praktikumsmodul: Forschungspraktikum</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-FPM-EM-2/6409EMFo00	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (1 LP)		30 Std.	20 Std.	a) 36
	b) Praktikum (6 LP)		160 Std.		
	c) Modulprüfung: Praktikumsbericht (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– können selbstständig Fragestellungen und Hypothesen zu einem Thema der Rehabilitationswissenschaften entwickeln und formulieren.				
	– sind in der Lage, zur Beantwortung von Fragestellungen der Rehabilitationswissenschaften angemessene Forschungsmethoden zu entwickeln bzw. zu begründen.				
	– sind in der Lage, ein angemessenes Forschungsdesign zu einer konkreten Fragestellung der Rehabilitationswissenschaften zu entwerfen.				
	– sind in der Lage, qualitative und quantitative empirische Daten zu erheben und mit wissenschaftlichen Methoden auszuwerten.				
	– sind in der Lage, erhobene qualitative und quantitative empirische Daten auszuwerten und zur Beantwortung der wissenschaftlichen Fragestellung heranzuziehen.				
	– sind in der Lage, ihr eigenes wissenschaftliches Handeln kritisch zu reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Das Praktikum erfolgt in dem Studienschwerpunkt, in dem nicht das Berufsfeldpraktikum (BPM) absolviert wurde.				
	Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine Fragestellung der Rehabilitationswissenschaften mit wissenschaftlichen Forschungsmethoden. Das Thema der wissenschaftlichen Arbeit, das inhaltlich einem der Module des Studienschwerpunktes zugeordnet ist, wird mit dem/der Modulbeauftragten abgesprochen. Die Studierenden erarbeiten selbstständig unter Begleitung einer Lehrperson Fragestellung und Forschungsdesign eines Themas der Rehabilitationswissenschaften, das sich innerhalb des Selbststudiums (160 h) bearbeiten lässt. Die Studierenden werden im Rahmen des Forschungspraktikums durch ein Seminar unterstützt. Planung, Durchführung und Auswertung des Forschungspraktikums werden von den Studierenden in einer Hausarbeit zusammengefasst.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Unbenoteter Praktikumsbericht				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an einer Lehrveranstaltung und erfolgreiche Absolvierung eines Praktikums im Umfang von 160 Std. (4 Wochen bei einer durchschnittlichen Präsenzzeit von etwa 40 Std. wöchentlich) und Praktikumsbericht.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Note des Studienschwerpunkts</b> -
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Die Studienschwerpunkte stellen jeweils eine/n Modulbeauftragte/n.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Forschungspraktikum</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe	Seminar 1	1	Studienleistung	1
		Praktikum			6
Modulprüfung [6409EMFo00]: Praktikumsbericht (unbenotet)					2
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Ergänzungsmodul: Sozialwissenschaftliche Studien (SOS)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha-SOS-EM-3/ 6409EMSO00	360 Std.	12 LP	1. - 3. FS	WiSe/SoSe	3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b - c) 36
	c) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	d) Prüfungselement 1: Klausur (3 LP)			90 Std.	
	e) Prüfungselement 2: Hausarbeit (3 LP)			90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– analysieren und erforschen Grundgedanken der Organisationswissenschaft.				
	– verstehen die Entstehung, die Funktionsweise, die Folgen und den Wandel von Organisationen.				
	– diskutieren die zentralen Themen der Organisationsforschung.				
	– übertragen die organisationswissenschaftlichen Ansätze auf die Systeme der Rehabilitation, Gesundheit und Pflege und reflektieren diese kritisch.				
	– erwerben Kenntnisse über verschiedene, soziologische Theorieansätze zur Rehabilitation und können diese Theorien im Kontext von Behinderung und Rehabilitation kritisch reflektieren.				
	– nutzen unterschiedliche Rehabilitationsansätze und -perspektiven und können diese auf die Rehabilitation anwenden.				
	– vergleichen und unterscheiden verschiedene Theorieansätze der Wohlfahrtsstaatsforschung und können diese Theorien kritisch reflektieren.				
	– präsentieren die Geschichte, Theorien und Handlungsansätze der Rehabilitations- und Behindertenpolitik in Deutschland.				
	– ordnen die Rehabilitations- und Behindertenpolitik der Europäischen Union im internationalen Kontext ein.				
	– verstehen Entwicklungsgeschichte, Strukturen und Akteure der Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung behinderter Menschen.				
	– reflektieren die Strukturen und Prozesse des Rehabilitationssystems und der Behindertenpolitik aus soziologischer, ökonomischer und politikwissenschaftlicher Sicht kritisch.				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisationstheorien (Grundkenntnisse)</li> <li>– Empirische Methoden der Organisationsforschung (Grundkenntnisse)</li> <li>– Soziologische Theorien der Behinderung, Inklusion und Rehabilitation</li> <li>– Forschungskonzepte der Rehabilitation</li> <li>– Entwicklungsgeschichte, Strukturen und Prozesse der Rehabilitations- und Behindertenpolitik</li> <li>– Europäisierung und Internationalisierung der Behinderten- und Rehabilitationspolitik</li> <li>– Theorieansätze, Forschungskonzepte und Forschungsstand zur politischen Partizipation</li> <li>– Zivilgesellschaftliche Partizipation und Interessenvertretung in Selbsthilfeszusammenschlüssen, Verbänden und sozialen Bewegungen</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Prüfungselement 1 (3 LP) zu Teil a): Klausur (60Min.)</p> <p>Prüfungselement 2 (3 LP) zu Teil c): Hausarbeit</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Erziehungswissenschaft, MEd LA Sonderpädagogische Förderung, MEd LA Berufskolleg, MEd LA Gymnasium und Gesamtschule</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Note des Ergänzungsmoduls wird bei der Berechnung der Noten der beiden Studienschwerpunkte nicht berücksichtigt, fließt jedoch mit 12/120 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof. Dr. Holger Pfaff, Prof.‘ Dr.‘ Anne Waldschmidt</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Vorlesung 1 wird immer nur im Wintersemester, Seminar 1 nur im Sommersemester angeboten. Das Angebot in Seminar 2 wird sowohl im Winter- als auch im Sommersemester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

<b>Modulübersicht: Sozialwissenschaftliche Studien (SOS)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Organisationswissenschaft	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 1: Soziologie der Rehabilitation	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2: Soziologie der Behinderung, Politik der Rehabilitation	2	Studienleistung	2
Prüfungselement 1 [6409EMSO10]: Klausur					3
Prüfungselement 2 [6409EMSO20]: Hausarbeit					3
$\Sigma$					<b>12</b>

2.11 Masterarbeit

<b>Masterarbeit</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
MA-Reha- Thesis/ 6409MARW00	900 Std.	30 LP	3. - 4. FS	WiSe/ SoSe	6 Monate
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	-		-	900 Std.	-
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich der Rehabilitationswissenschaften selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Thematisch kann die Masterarbeit in Verbindung mit jedem der Module sowie dem Ergänzungsmodul im Fach Rehabilitationswissenschaften geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Kolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von mindestens drei Basismodulen (siehe Prüfungsordnung sowie die fachspezifischen Bestimmungen)				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Schriftliche Hausarbeit gemäß der Prüfungsordnung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b>				
	Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit gemäß der Prüfungsordnung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	-				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b>				
	Die Note der Masterarbeit wird bei der Berechnung der Noten der beiden Studienschwerpunkte nicht berücksichtigt, fließt jedoch mit 30/120 in die Berechnung der Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/ r</b>				
	-				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt Heilpädagogik erforderlich. Die Masterarbeit obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).				

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und bei organisatorischen Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

##### **Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: [ssc-heilpaed@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaed@uni-koeln.de)

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/30378>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangverantwortliche oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

#### 3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prüfungsamtes Erziehungswissenschaft wenden:

##### **Prüfungsamt Erziehungswissenschaft**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Gronewaldstraße 2, 50931 Köln

Telefon: +49(0)221 – 470-4621

E-Mail: [pruefungsamt-erziehungswissenschaft@uni-koeln.de](mailto:pruefungsamt-erziehungswissenschaft@uni-koeln.de)

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/34727>



### 3.3 Musterstudienplan

#### Studienprofil 1

	Studienschwerpunkt I		EM	Studienschwerpunkt II		LP
1.FS	BM 1	BM 4a	SOS	Berufsfeld- praktikum (BPM)	BM 1	30
2. FS	BM 2	Forschungs- praktikum (FPM)			BM 2	30
3. FS	BM 3				BM 4b	BM 3
4. FS	MASTERARBEIT					30

#### Studienprofil 2

	Studienschwerpunkt I		EM	Studienschwerpunkt II		LP
1. FS	BM 1	Berufsfeld- praktikum (BPM)	SOS	BM 4a	BM 1	30
2. FS	BM 2			Forschungs- praktikum (FPM)	BM 2	30
3. FS	BM 3				BM 4b	BM 3
4. FS	MASTERARBEIT					30

Zur weiteren Orientierung finden Sie unter folgendem Link einen Persönlichen Studienplan für den M.A. Rehabilitationswissenschaften: <https://www.hf.uni-koeln.de/38049>.